

Im Garten Berlin

Raus an die frische Luft, heißt es im Frühling. Unter freiem Himmel hat die Stadt viel zu bieten: Parks, Spielorte für Kinder, Kultur und ein Besuch im politischen Herzen Deutschlands. Ein Stadtpaziergang.

Von Mechthild Henneke

Der schönste Blick im Schlosspark Charlottenburg eröffnet sich nur den Spaziergängern, die tief in die Anlage vordringen. Sie müssen bis zum äußersten Ende des Parks spazieren, dann umkehren und kurz vorm Belvedere Pavillon, dort, wo der Weg parallel zum Tegeler Fließ verläuft, erwartet sie die Belohnung. Wenden sie sich in Richtung Schloss, ergibt sich eine romantische Sichtachse, wie sie Berlin nur an dieser Stelle zu bieten hat: Nicht weit vom Betrachter spannt sich eine Bogenbrücke über die Ausläufer des Karpfenteichs. Dahinter erhebt sich das Schlossgebäude, als schwebte es in der Luft.

Hier im Frühjahr spazieren zu gehen, ist ein Schmaus für Augen und Ohren. Die ersten Blätter zeigen sich und die Vögel, die den Winter über im Park geblieben sind, flöten die ersten Lieder. Berlin erwacht zu neuem Leben. Jetzt zieht es die Menschen nach draußen, in die Parks und Grünanlagen, von denen die Stadt so viele hat, dass der französische Schriftsteller Jean Giraudoux schrieb: „Berlin ist keine Gartenstadt, Berlin ist ein Garten.“

In der Tat gibt es so viele schöne Grünflächen, dass wir uns von einer zur nächsten bewegen und so die Stadt durchqueren könnten. Nicht weit vom Schlosspark Charlottenburg liegt die Jungfernheide, darin gibt es einen großen Kletterpark. Wem der Anblick der Bäume nicht reicht, kann sich im **Waldhochseilgarten Jungfernheide** austoben. Der Seil- und Hindernisparcours führt bis zu 17 Meter in die Höhe und bietet ein von Helfern betreutes Abenteuer für Kinder und Erwachsene. Da haben Gedanken an den trüben Alltag keine Chance!

Überhaupt ist es einfach, Job und Verpflichtungen an der frischen Berliner Luft hinter sich zu lassen. Das Vergnügen wartet an jeder Ecke – besonders im Frühling. Für die Fans von verrückten Fahrgeschäften, Zuckerwatte und Schießbuden lohnt sich ein Besuch beim **Frühlingsfest am Kurt-Schumacher-Damm** – von der Jungfernheide ist es dorthin nicht weit. Mehr als 50 Schausteller bauen auf dem Rummel ihre Attraktionen auf. Da ist es schon eine Herausforderung, nicht überall einzusteigen.

Wir wollen aber ein bisschen mehr von der Stadt sehen und machen uns auf den Weg Richtung Pankow. Die Geschichte bewegt weiter Bewohner und Besucher Berlins. Wenn auch der Checkpoint Charlie der bekannteste ehemalige Grenzübergang ist, hat auch ein Besuch am **Bahnhof Wollankstraße** seinen Reiz. Dieser liegt im Ortsteil Pankow des gleichnamigen Bezirks und bildete während der Mauerzeit eine Ausnahme: Hier verlief unmittelbar die Sektorengrenze, die Station lag auf Ost-Berliner Gebiet, hatte jedoch nur einen Zugang von West-Berlin aus.

Wer einmal den Unterschied zwischen dem Berlin Feeling West und Ost kennenlernen möchte, sollte sich ein bisschen Zeit nehmen und sich hier umschaun: Ein Spaziergang über die Wollankstraße in Richtung Westen führt an einer Multikultiszene vorbei, wie sie auch in Kreuzberg zu finden ist: hier ein Döner-Imbiss, dort eine Berliner Eckkneipe, die sich vornehm Weinstube nennt.

Auf der Ostseite findet sich eine Mischung aus neuen Geschäften und traditionellen Handwerksbetrieben. Die **Alte Bäckerei** in der Wollankstraße 130 ist nur noch eine Schaubäckerei.

Die historische Backstube fungiert als „Museum für Kindheit in Pankow“. Im Wohnhaus der Bäckerei bekommen Besucher einen Einblick darin, wie früher Brot gebacken wurde und wie die Menschen im dörflichen Pankow um 1900 lebten. Bei einer Tasse Kaffee lässt es sich im Hof wunderbar pausieren.

Unweit vom S-Bahnhof findet sich auch das **Franziskanerkloster Pankow**. Es wurde 1921, also vor 99 Jahren, errichtet. Nach wechselvoller Geschichte ist dort seit einigen Jahren wieder eine Suppenküche untergebracht, die von vielen Menschen besucht wird. Wer zwischen Kloster und S-Bahntrasse den Fußgängerweg Richtung Norden betritt, wird noch Zeugnisse der Teilung finden: Leuchten aus Mauerzeiten und Betonplatten, über die einst Jeeps der Nationalen Volksarmee Patrouille führen.

Dieser Rückblick soll uns nicht zu lange beschäftigen. Unser Weg führt uns in den **Bürgerpark Pankow**, der uns mitten ins Berlin von Heute bringt: in eine lebendige, quirlige Stadt, in der Kinder jede Menge Möglichkeiten zum Spiel unter freiem Himmel finden. Der Park ist 12 Hektar groß – es gibt genug Platz und jede Menge Überraschungen.

Im westlichen Teil wartet ein Spielplatz mit einem großen Kletterschiff auf Matrosinnen und Matrosen. Der **Kinderbauernhof Pinke-Panke** feiert am 29. März den Beginn der neuen Saison. Schweine, Kaninchen, Hühner gibt es unter anderem zu bestaunen, außerdem werden jede Menge Aktivitäten angeboten: von der Holzwerkstatt bis zum Lagerfeuer.

Nach so viel Natur darf es wieder ein bisschen städtischer werden. Vom S-Bahnhof Wollankstraße kommen wir mit der Bahn direkt zum **Potsdamer Platz**. Er darf auf unserem Spaziergang nicht fehlen, schließlich sind hier Kultur, Politik, aber auch Shoppingmöglichkeiten so konzentriert, dass wir in kürzester Zeit die wichtigsten Highlights von Berlin, die in keinem Reiseführer fehlen, entdecken können.

Schon der S-Bahnhof ist sehenswert: Nach der Wende neu gebaut, stellt er sich in seiner Weitläufigkeit auf große Mengen an Reisenden ein. So voll wie in Paris, Moskau oder New York wird es hier jedoch nur selten. In Berlin ticken die Uhren langsamer als in anderen Metropolen, was den Vorteil hat, dass der Besuch der Stadt erholsam und nicht stressig ist.

Der Potsdamer Platz versucht sich zwar schon an weltstädtischer Architektur, doch – Hand aufs Herz: Schüchtern uns das Sony-Hochhaus oder der Bahn-Tower ein, wie die Architektur am Times Square in New York? Eher nicht. Es sind abgespeckte Varianten von Wolkenkratzern, an denen wir hochgucken. Die Berlinplaner waren vorsichtig und wir sind damit durchaus einverstanden. So bleibt der strahlend blaue Himmel bei gutem Wetter sichtbar.

Zum Einkaufen bieten sich die **Potsdamer Platz Arkaden** mit den für Shoppingcenter typischen Stores an oder wir verschieben das, gehen erst zum politischen Herzen Deutschlands und danach in die Friedrichstraße mit ihren edlen Boutiquen.

Der Fußweg zum Reichstag dauert nur 15 Minuten, doch so laufen wir nicht. Ein Gang durchs **Holocaust-Mahnmal**, das korrekt Denkmal für die ermordeten Juden Europas heißt, und der Besuch des dazugehörigen Info-Centers gehören zum Berlinbesuch dazu. Das **Brandenburger Tor** liegt als nächstes am Weg. Foto-Time! Jetzt heißt es die Bilder machen, die im Album ganz vorne kleben.

Den Abgeordneten im Deutschen Bundestag blicken wir anschließend auf die Häupter. Wir mogeln uns an den Schlangen zur Besichtigung der **Reichstagskuppel** von Sir Norman Foster vorbei, indem

wir einen Tisch im **Dachgarten-Restaurant Käfer im Reichstag** bestellen. Ab 15:30 Uhr gibt es dort Kaffee und Kuchen. Das ist lecker und erschwinglich. Anschließend machen wir einen exklusiven Spaziergang auf der Dachterrasse, was nur den Restaurant-Besuchern erlaubt ist. Neben uns wehen die deutsche und die europäische Flagge und unter uns liegt Berlin. Einmalig! Der Abgang erfolgt mit der allgemeinen Besucherschar über die Kuppel. Das ist und bleibt ein Erlebnis, besonders in Sitzungswochen, wenn im Bundestag der Politikbetrieb läuft.

Von diesem erhabenen Punkt aus gehen wir zu Unter den Linden und flanieren wie die großen Berliner Max Liebermann, der einst am Pariser Platz wohnte, und Theodor Fontane, der weniger edel residierte, aber schon zu Lebzeiten ein hoch respektierter Literat war.

In der Friedrichstraße gibt es Designer-Boutiquen, deren Auslagen immer sehenswert sind. Wir sind in Bummellaune und wollen noch etwas erleben. Wie wäre es mit einem Besuch auf der Pferderennbahn? Berlin hat zwei im Osten (**Karlshorst** und **Hoppegarten**) und eine im Westen (**Mariendorf**). In Karlshorst gibt es am 5. und 25. April ein Rennen, in Hoppegarten am 12. April (Ostersonntag) und in Mariendorf am 10. (Karfreitag) und 19. April. Gelegenheit gäbe es also, sich schick zu machen und die Pferde zu bewundern.

Oder wir lassen den Tag auf dem Wasser ausklingen. Die Saison hat wieder begonnen und wir können bei einer abendlichen **Bootstour** noch einmal die ganze Stadt auf dem Oberdeck Revue passieren lassen. Auf der Webseite von **VisitBerlin** gibt es viele Angebote, die dort direkt zu buchen sind.

Wer nicht genug von Berlin bekommen kann, könnte sich freitags und samstags auch auf das Museumsschiff Heinrich Zille begeben. Ab 4. April geht die **Zille-Revue** wieder los. Zu einem zünftigen „Milljöh-Buffer“ mit Schmalzbrot und Kümmel, Sol-Ei und Bouletten präsentieren Schauspieler und Sänger Lieder aus den zwanziger Jahren à la „Nach meine Beene is ja janz Berlin verrückt“. Wir üben die Aussprache, damit wir beim nächsten Besuch als echte Berliner durchgehen.

1.	Schlossgarten Charlottenburg Spandauer Damm 10-22 14059 Berlin S Westend Bus M45 Luisenplatz oder Klausenerplatz
2.	Waldhochseilgarten Jungfernheide Heckerdamm 260 13627 Berlin Tel: 030 34 09 48- 18 info@waldhochseilgarten-jungfernheide.de U-Bahnhof Halemweg Bus 109 Weltlingerbrücke (Berlin)
3	Frühlingsfest am Kurt-Schumacher-Damm Mittwochs ist "Familientag" mit halben Preisen auf allen Karussells und Bahnen. Am Samstag, den 18. April, erstrahlt der Himmel um 22 Uhr über dem Zentralen Festplatz beim großen Feuerwerk. 27. März bis 19. April 2020

	<p>Öffnungszeiten: Montag bis Donnerstag von 14 bis 22 Uhr, Freitag bis Samstag von 14 bis 23 Uhr, Sonntag von 13 bis 22 Uhr (Ostersonntag: 13 bis 23 Uhr, Ostermontag: 13 bis 22 Uhr, Karfreitag: geschlossen) Wo: Zentraler Festplatz am Kurt-Schumacher-Damm Eintritt: frei Bus M21 Aristide-Briand-Brücke (Berlin)</p>
4	<p>S Bahnhof Wollankstraße Erreichbar mit den S-Bahnen S1, S25 und S26 Busse M27, 250, 255</p>
5	<p>Museum Alte Bäckerei Pankow e.V. Museum für Kindheit in Pankow Wollankstraße 130 13187 Berlin Telefon/Fax (030)48 64 669 / Frau Deus museum@alte-baekerei-pankow.de www.alte-baekerei-pankow.de</p>
6	<p>Bürgerpark Pankow S-Bahnhof Wollankstraße Tram M1 Bürgerpark Pankow</p>
7	<p>Kinderbauernhof Pinke-Panke Am Bürgerpark 15-18 13156 Berlin S-Bahn Wollankstraße Telefon +49 (0)30 475 52 593 www.kinderbauernhof-pinke-panke.de Montag : Ruhetag Dienstag - Freitag : 12.00 - 18.30 Uhr Wochenende, Feiertags & Ferien : 10.00 - 18.30 Uhr</p>
8	<p>Potsdamer Platz Arkaden Alte Potsdamer Str. 7 10785 Berlin /www.potsdamer-platz.net</p> <p>Tgl. außer sonntags von 10 bis 20 Uhr geöffnet</p> <p>S- und U-Bahnhof Potsdamer Platz</p>
9	<p>Denkmal für die ermordeten Juden Europas Cora-Berliner-Straße 1 10117 Berlin www.holocaust-mahnmal.de Ort der Information: April bis September: Dienstag bis Sonntag 10 bis 20 Uhr geöffnet</p>
10	<p>Dachgarten Restaurant im Deutschen Bundestag Platz der Republik 11011 Berlin Tel. +49 30 22 62 99-0 https://www.feinkost-kaefer.de/berlin Mo. – So. von 09:00 bis 17:00 Uhr und 19:00 bis 23:30 Uhr</p>

11	
12	<p>Rennbahn Hoppegarten GmbH & Co. KG Brandenburg Goetheallee 1 15366 Hoppegarten Tel. +49 3342 3893-0 Fax +49 3342 3893-40 mail@hoppegarten.com www.hoppegarten.com</p>
13	<p>Visit Berlin https://www.visitberlin.de/de/schiffahrt-berlin</p>
14	<p>Zille-Revue Historischer Hafen Berlin HHB gGmbH Geschäftsstelle Berlin: Bamberger Straße 58 10777 Berlin</p> <p>Telefon 030 / 213 80 41 E-Mail info@hhberlin.de www.hhberlin.de www.charter.hhberlin.de</p> <p>Karte 59,00 € inkl. Buffet und Fahrt Freitags 19.30 – 22.00 Uhr Samstags 15.30 – 18.00 Uhr</p>